



Staatsinstitut für Schulpädagogik

**Kollegstufe.
Die neugestaltete
gymnasiale Oberstufe
in Bayern**

**Curricularer Lehrplan
für Erdkunde
in der Kollegstufe**

Z-V BY
G-9(1978)

Auer

Georg-Eckert-Institut BS78



1 130 928 8

© Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München
Gesamtherstellung: Druckerei Ludwig Auer, Donauwörth 1978
ISBN 3-403-00821-5

Z-V BY
G-9(1978)

KOLLEGSTUFE

Die neugestaltete
gymnasiale Oberstufe in Bayern

Band III
Curriculare Lehrpläne für das
gesellschaftswissenschaftliche
Aufgabenfeld

Sonderdruck:
Curricularer Lehrplan für
Erdkunde



STAATSINSTITUT
FÜR SCHULPÄDAGOGIK
IN MÜNCHEN

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
-Bibliothek-

Zug.-Nr. K 1637 / 78

Inhaltsübersicht

Vorbemerkungen	4
1. Zielsetzungen im Leistungs- und Grundkurs	4
2. Verbindlichkeit und Freiheitsspielraum	4
3. Reihenfolge der Themen	4
4. Organisationsfragen	4
5. Lernzielbeschreibungen im Curricularen Lehrplan	6
6. Katalog erdkundlicher Arbeitstechniken	6
Die 11. Jahrgangsstufe	10
1. Teilthema: Erarbeitung der Strukturanalyse eines Raumes	10
2. Teilthema: Behandlung eines ausgewählten geographischen Forschungsprojektes	14
Leistungskurs	16
1. Kurshalbjahr: Ausgewählte geographische Probleme der Raumenge bzw. der Raumweite und die entsprechenden Lösungsversuche, dargestellt an Beispielen aus den USA, der Sowjetunion, China und Japan	16
Alternative A: Die Problematik der Raumweite: USA/Kanada – Sowjetunion	16
Alternative B: Die Problematik der Raumenge: China und Japan	18
2. Kurshalbjahr: Natur- und humangeographische Aspekte der Entwicklungsförderung unterentwickelter Länder	22
3. Kurshalbjahr: Geographische Grundlagen, Probleme und räumliche Ausprägungen der Industrie und der Landwirtschaft, dargestellt an Beispielen aus der Bundesrepublik Deutschland bzw. Mitteleuropa	24
Alternative A: Industrie	24
Alternative B: Landwirtschaft	26
4. Kurshalbjahr: Raumplanung und Raumordnung als Teilaufgaben angewandter Geographie – Untersuchungen in den Bereichen Verstädterung, Bevölkerungsbewegungen, Grenzen und Zusammenschlüsse	30
Alternative A: Probleme der Verstädterung	30
Alternative B: Bevölkerungsbewegungen	32
Alternative C: Grenzen, politische Räume und Zusammenschlüsse	34

Zug-Nr. 11-015

Grundkurs	38
1. Kurshalbjahr: Raumbezogenheit und Raumwirksamkeit der Weltmächte	38
2. Kurshalbjahr: Entwicklungsprobleme in der Dritten Welt	40
3. Kurshalbjahr: Wirtschaftsgeographische Probleme und Fragen des Umweltschutzes	42
4. Kurshalbjahr: Geographische Aspekte gegenwärtiger Bevölkerungsbewegungen und Raum- planung/Raumordnung	44

Amtliche Quelle:

Curricularer Lehrplan für Erdkunde in der Kollegstufe, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 31. Dezember 1976, KMBI I 1977 So.-Nr. 7 S. 303

Vorbemerkungen

1. Zielsetzungen im Leistungs- und Grundkurs

Der Leistungskurs strebt über die beim Grundkurs genannten Ziele hinaus einen Beitrag zur Entwicklung der allgemeinen und speziellen Studierfähigkeit an. Er dient ferner dazu, eine individuelle Begabung und Neigung des Kollegiaten zu entfalten und zu fördern.

Der Kollegiat soll im Grundkurs lernen, sich „in der Welt von heute und morgen zurechtzufinden“ und „einen begrenzten Einblick in die Grundeinsichten und Methoden verschiedener Fachbereiche“ zu gewinnen. Auf die Erdkunde-Grundkurse angewendet, bedeutet dies, daß die räumlichen Grundlagen und die Auswirkungen wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Prozesse an einigen Themen bzw. Problemräumen erkannt, dargestellt und kritisch gewürdigt werden sollen.

Es ist bei der gesamten Unterrichtsarbeit zu berücksichtigen, daß die Erdkunde-Grundkurse einen fachspezifisch geprägten Beitrag zur politischen Bildung zu leisten haben.

2. Verbindlichkeit und Freiheitsspielraum

Verbindlich sind im Curricularen Lehrplan

- die Richtziele und die Lernziele in Spalte 1
- die Lerninhalte in Spalte 2, sofern dort nicht Alternativen zur Wahl gestellt oder Beispiele zur Auswahl angeboten sind.

Freigestellt sind

- die Reihenfolge der Lernziele bei den einzelnen Kurshalbjahresthemen
- die Auffächerung der vorgegebenen Grobziele in Feinziele und deren Operationalisierung
- die Auswahl der zur Lernzielerfüllung geeigneten Lerninhalte, soweit diese nicht verbindlich sind
- die Wahl der geeigneten Unterrichtsverfahren (Empfehlungen in Spalte 3)
- die Wahl der geeigneten Lernzielkontrollen (Empfehlungen in Spalte 4)

3. Reihenfolge der Themen

Die Reihenfolge, in der die Themen der Kurshalbjahre behandelt werden, ist freigestellt. Je nach der Entscheidung über die Reihenfolge ergeben sich andere Möglichkeiten, zwischen den Themen Beziehungen herzustellen.

4. Organisationsfragen

Bei den Leistungskursen in kombinierter (Erdkunde/Geschichte, Erdkunde/Sozialkunde, Erdkunde/Wirtschafts- und Rechtslehre) Form und bei den Grundkursen.

- Bei den kombinierten Leistungskursen sind aus dem Lehrplan für den Leistungskurs Erdkunde zwei Kurshalbjahresthemen auszuwählen. Die Auswahl hat so zu erfolgen, daß Möglichkeiten zur Koordinierung mit dem Partnerfach wahrgenommen werden können.

- Beim zweisemestrigen Grundkurs sind zwei Kurshalbjahresthemen zu bearbeiten, möglichst in der Kombination 1 und 3 oder 1 und 4 oder 2 und 3 oder 2 und 4.
- Beim viersemestrigen Grundkurs sind vier Kurshalbjahresthemen zu bearbeiten. Der Besuch des viersemestrigen Grundkurses berechtigt dazu, Erdkunde als Abiturprüfungsfach zu wählen. Um jedem Besucher eines zweisemestrigen Grundkurses die Aufstockung zum viersemestrigen Grundkurs ohne Themenwiederholung zu ermöglichen, ist zu gewährleisten, daß an einer Schule an zwei aufeinanderfolgenden Jahren alle vier Kurshalbjahresthemen angeboten werden.

5. Lernzielbeschreibung im Curricularen Lehrplan

1. Wissen

- 1.1 Einblick
(flüchtiger Einblick bei der ersten Begegnung mit dem Wissensgebiet)
- 1.2 Überblick
(systematischer Überblick, den sich der Schüler erst verschaffen kann, wenn er in mehrere Teilbereiche des Wissensgebietes Einblick gewonnen hat)
- 1.3 (genaue) Kenntnis
(eines Sachverhaltes oder eines Wissensgebietes setzt den Überblick voraus, fordert aber zusätzlich detailliertes Wissen und einen Grad gedächtnismäßiger Verankerung, der zu einer zutreffenden Beschreibung befähigt)
- 1.4 Vertrautheit
(= erweiterte und vertiefte Kenntnisse über einen Sachverhalt oder ein Wissensgebiet – geläufiges Verfügen darüber)

2. Können

- 2.1 Fähigkeit
(dasjenige Können, das vom Vollzug einer Tätigkeit notwendig ist)
- 2.2 Fertigkeit
(ein durch reichliche Übung eingeschliffenes, sicheres, fast müheloses Können)
- 2.3 Beherrschung
(hoher Grad von Können)

psychomotorischer Bereich

kognitiver Bereich

6. Katalog erdkundlicher Arbeitstechniken

Im folgenden werden Arbeitstechniken aufgeführt, die zum Teil bereits in der Unter- und Mittelstufe entwickelt werden und in der Kollegstufe angewendet werden können. Die mit * bezeichneten Ziffern bedeuten: nur für den Leistungskurs vorgesehen.

1. Arbeit mit Karten.
 - 1.1 Die wichtigsten kartographischen Darstellungsmittel und Darstellungsmethoden kennen.
 - 1.2 Auf Karten unterschiedlichen Inhalts Lagebeziehungen und Distanzen richtig feststellen und sich räumlich orientieren können.
 - 1.3 Befähigt sein, die Aussagen physischer und thematischer Karten zu lesen.
 - 1.4 Aus kartographischen Chiffren eine Vorstellung von der Wirklichkeit entwickeln und diese beschreiben können.
 - * 1.5 Befähigt sein, die Aussagen verschiedener thematischer Karten synoptisch auszuwerten (z. B. Übertragen in transparente Folien gleichen Maßstabs).
 - * 1.6 Befähigt sein, bei der Karteninterpretation geographische Erscheinungen zu vergleichen und in Kategoriensysteme einzuordnen.

3. Erkennen

3.1 Bewußtsein
(bedeutet eine Vorstufe des Erkennens, die zum Weiterdenken anregt)

3.2 Einsicht
(eine grundlegende Anschauung, die erworben und beibehalten wird, wenn ein Problem eingehend erörtert und einer Lösung zugeführt ist)

3.3 Verständnis
(ist die Ordnung von Einsichten und ihre weitere Verarbeitung zu einem begründeten Urteil)

4. Werten

4.1 Bereitschaft
(entsteht, wenn Werte anerkannt, als persönliche Ziele gesetzt werden)

4.2 Freude bzw. Interesse an bestimmten Lerngegenständen

affektiver Bereich

- *1.7 Einige wichtige kartographische Darstellungsmethoden der Sozial- und Wirtschaftsgeographie kennen.
- 2. Arbeit mit Plänen.
 - 2.1 Die spezifischen Darstellungsmethoden auf Plänen kennen.
 - 2.2 Sich auf Plänen unterschiedlichen Maßstabs orientieren sowie Lagebeziehungen und Distanzen richtig feststellen können.
- *2.3 Die Aussagen von Plänen unterschiedlichen Maßstabs erfassen und in eigenen Formulierungen wiedergeben können.
- *2.4 Auf Plänen bestimmte Strukturen erkennen und beschreiben können.
- *2.5 Pläne über örtliche Planungsvorhaben interpretieren können.
- 3. Arbeit mit graphischen Darstellungen.
 - 3.1 Die gebräuchlichsten Darstellungsformen im geographischen Arbeitsbereich kennen.
 - 3.2 Befähigt sein, graphische Darstellungen richtig zu lesen.
 - 3.3 Befähigt sein, graphische Darstellungen zu interpretieren.

-
- 3.4 Statistisches Material in graphische Darstellung umsetzen und die Darstellungsmethode kritisch bewerten können.
 - *3.5 Zum gleichen Sachverhalt verschiedene graphische Darstellungsformen verwenden und nach dem Grad ihrer Anschaulichkeit bewerten können.
 - 4. Arbeit mit Skizzen.
 - 4.1 Einfache topographische Skizzen maßstäblich richtig und geordnet anlegen können.
 - *4.2 Planförmige Grundrißskizzen maßstäblich richtig zeichnen können.
 - *4.3 In Lage- und Grundrißskizzen sozialgeographische Sachverhalte eintragen können.
 - *4.4 Einfache Profilskizzen maßstäblich richtig zeichnen können.
 - *4.5 Die Ergebnisse statistischer Erhebungen bzw. anderweitig beschafftes statistisches Material in Kartenskizzen eintragen können.
 - *4.6 Skizzen gleichen Umfangs mit je verschiedener Aussage auf Deckblättern anlegen können.
 - *4.7 Kausalprofile entwerfen können.
 - 5. Arbeit mit geographischen Texten.
 - 5.1 Geographische Aussagen aus allgemeinen Publikationen (Zeitungen, Prospekte, Zeitschriften u. ä.) und aus Fachliteratur ermitteln und auswerten können.
 - 5.2 Die wichtigsten geographischen Nachschlagewerke benützen können.
 - *5.3 Spezielle Fachliteratur zu einem bestimmten Thema ermitteln und beschaffen können.
 - *5.4 Geographische Informationen aus verschiedenen Quellen kritisch bewerten können.
 - 6. Arbeit mit geographischem Bildmaterial.
 - 6.1 Bildmaterial nach dem Grad des geographischen Aussagewertes unterscheiden können.
 - 6.2 Befähigt sein, aus ausgewählten Luftbildern
 - Größen und Distanzen zu schätzen,
 - Oberflächenformen, Bodenbewachung und Gewässer,
 - landschaftliche Gegebenheiten,
 - Siedlungs- und Wirtschaftsformen und
 - die Art der Verkehrserschließung zu erkennen und zu beschreiben.
 - *6.3 Befähigt sein, ausgewählte Bilder (insbesondere Luftbilder) nach geographischen Kategorien zu interpretieren (in Verbindung mit Karten bzw. Plänen).
 - *6.4 Anderes Bildmaterial (Diapositive, Filme, Fernsehsendungen) entsprechend dem geographischen Aussagewert auswählen, beurteilen und in Verbindung mit kartographischen Unterlagen interpretieren können.
 - *6.5 Bildmaterial von geographischem Aussagewert für ein bestimmtes Thema beschaffen (oder selbst herstellen) können.
 - 7. Arbeit mit statistischem Material.
 - 7.1 Einige wichtige statistische Nachschlagewerke kennen und benützen können.
 - 7.2 Statistisches Material zu einem bestimmten Sachverhalt interpretieren können.
 - 7.3 Statistisches Material mit sozialgeographischen Aussagen zu naturgeographischen Gegebenheiten in Beziehung setzen können.
 - *7.4 Statistisches Material über mehrere Sachverhalte synoptisch betrachten und auswerten können.

- * 7.5 Statistisches Material über einen bestimmten Sachverhalt aus verschiedenen Unterlagen beschaffen und zusammenstellen können.
 - * 7.6 Statistisches Material über einen bestimmten Sachverhalt durch eigene Erhebungen beschaffen und bewerten können.
 - * 7.7 Statistisches Material über einen bestimmten Sachverhalt kritisch bewerten können.
 - * 7.3 An Beispielen das Problem der Datengewinnung und Datenaufbereitung diskutieren können.
8. Arbeit bei Besichtigungen und Exkursionen.
 - 8.1 Vorgegebenes Kartenmaterial (bzw. Pläne) auf Unterrichtsgängen oder Exkursionen zur Orientierung verwenden können.
 - 8.2 Ausgewählte Beobachtungsprojekte (z. B. Planungsvorhaben) in Ansätzen nach geographischen Kategorien bewerten können.
 - 8.3 In Gruppen: Eine Erkundung bzw. Besichtigung eines Betriebes, eines Bauernhofes, eines Dorfes, eines Stadtviertels u. ä. vorbereiten, durchführen und die Ergebnisse auswerten können.
 - * 8.4 Auf Unterrichtsgängen bzw. Exkursionen einfache Kartierungsarbeiten vornehmen können.
 - * 8.5 Bei ausgewählten Objekten einen kritischen Vergleich zwischen Planung/Zielsetzung und Effektivität vornehmen können.
 - * 8.6 Im Rahmen eng begrenzter Fragestellungen eigene Erhebungen vornehmen können.

Die 11. Jahrgangsstufe

Jahrgangsthema:

Einführung in die angewandte Geographie

Teilthemen:

- 11.1 Erarbeitung der Strukturanalyse eines Raumes (Zeitaufwand ca. 6–7 Monate)
- 11.2 Behandlung eines ausgewählten geographischen Forschungsprojektes (Zeitaufwand ca. 3–4 Monate)

Die Reihenfolge der Themenbehandlung ist freigestellt. Bei der Entscheidung sollten vor allem zwei Aspekte berücksichtigt werden: Welcher Themenbereich besitzt für die Klasse die größere Attraktivität? Welche jahreszeitlichen Bedingungen sind für die beim Themenbereich 11.1 erwünschten Exkursionen am günstigsten?

1. Teilthema (11.1)

Erarbeitung der Strukturanalyse eines Raumes

Richtziele:

- Fähigkeit, das Wirkungsgefüge der Geofaktoren in einem Raum zu analysieren.
- Fähigkeit, sowohl im physisch-geographischen als auch im anthropogeographischen Bereich beispielhafte und übertragbare Ergebnisse und Einsichten aus dem Gebiet der allgemeinen Geographie zu erarbeiten und systematisch zu ordnen.
- Einsicht in die Möglichkeiten der Veränderung eines Raumes und Bereitschaft zu verantwortlicher Mitwirkung bei der Raumgestaltung.
- Überblick über die im Geographieunterricht erarbeiteten Begriffe.
- Überblick über die Methoden der Geographie (Methodenbewußtsein) und Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken.

Beschreibung der Arbeitssituation:

1. Welches Untersuchungsgebiet gewählt wird, hängt von den Möglichkeiten zur Veranschaulichung und Materialbeschaffung sowie von der Frage ab, ob an dem gewählten Raumbeispiel übertragbare Einsichten gewonnen werden können. In der Regel soll als Untersuchungsgebiet der Nahraum des Schulortes gewählt werden (naturgeographische Einheit oder durch Verwaltungsgrenzen gegebene Einheit). Der gewählte Raum muß es ermöglichen, sowohl im physisch-geographischen als auch im anthropogeographischen Bereich beispielhafte und übertragbare Ergebnisse und Einsichten aus dem Gebiet der allgemeinen Geographie zu erarbeiten.
2. Die vorläufige Abgrenzung des Untersuchungsgebietes ist beliebig; sie kann sich an naturräumliche, wirtschaftliche oder politische Faktoren anschließen. Erst am Ende des Arbeitsverfahrens wird eine begründete Abgrenzung erfolgen können.
3. Die Analyse der Raumstruktur zwingt zunächst zur Einzeldarstellung der verschiedenen Faktoren. Es ist jedoch stets darauf hinzuweisen, in welchem Zusammenhang der jeweils behandelte Faktor steht und welche Bedeutung ihm im Gesamtgefüge zukommt.
4. Beim Unterrichtsverfahren soll auf größtmögliche Eigentätigkeit der Schüler geachtet werden; dazu dienen vor allem Eigenbeobachtungen, Besichtigungen, Unterrichtsgänge, Exkursionen, Gruppenarbeiten, Auswertung von Materialien (Karten, Literatur, Statistiken u. a.) usw.

Unterrichtsverfahren	Lerninhalte	Lernzielkontrollen	Lernziele
----------------------	-------------	--------------------	-----------

- Bei der Bearbeitung der einzelnen Lerninhalte ist zu beachten, daß sich die Reihenfolge der Behandlung ab 11.1.2 nach der bei 11.1.1 aufgestellten Arbeitshypothese richtet.
- Die unbedingt notwendige Lernzielkontrolle ist in ihrer detaillierten Gestaltung abhängig von den aus den Groblernzielen (Lehrplan, Spalte 1: „Lernziele“) zu entwickelnden Feinlernzielen und den praktizierten Unterrichtsverfahren.

Bestimmung der geographischen Lage
 der Gebiete sowie der Lage der
 sich ergebenden Bodenverhältnisse
 festzustellen. Der oberste Teil des
 Bereiches Bestimmung der geographischen
 Lage wird durch die geographische
 Einordnung in größere Zusammenhänge
 und Behandlung der sich hieraus für den
 schen und Wirtschaft ergebenden Folgen;
 Bestimmung der Zusammenhänge zwischen
 Klima, Boden, Vegetation und Wasserhaushalt (Fächer)

Bestimmung der geographischen Lage
 der Gebiete sowie der Lage der
 sich ergebenden Bodenverhältnisse
 festzustellen. Der oberste Teil des
 Bereiches Bestimmung der geographischen
 Lage wird durch die geographische
 Einordnung in größere Zusammenhänge
 und Behandlung der sich hieraus für den
 schen und Wirtschaft ergebenden Folgen;
 Bestimmung der Zusammenhänge zwischen
 Klima, Boden, Vegetation und Wasserhaushalt (Fächer)

Bestimmung der geographischen Lage
 der Gebiete sowie der Lage der
 sich ergebenden Bodenverhältnisse
 festzustellen. Der oberste Teil des
 Bereiches Bestimmung der geographischen
 Lage wird durch die geographische
 Einordnung in größere Zusammenhänge
 und Behandlung der sich hieraus für den
 schen und Wirtschaft ergebenden Folgen;
 Bestimmung der Zusammenhänge zwischen
 Klima, Boden, Vegetation und Wasserhaushalt (Fächer)

Einblick in die ökologischen Zusammenhänge
 der Landschaft sowie die Bedeutung
 der verschiedenen Ökosysteme
 für die menschliche Existenz

Einblick in die ökologischen Zusammenhänge
 der Landschaft sowie die Bedeutung
 der verschiedenen Ökosysteme
 für die menschliche Existenz

Einblick in die ökologischen Zusammenhänge
 der Landschaft sowie die Bedeutung
 der verschiedenen Ökosysteme
 für die menschliche Existenz

Einblick in die ökologischen Zusammenhänge
 der Landschaft sowie die Bedeutung
 der verschiedenen Ökosysteme
 für die menschliche Existenz

Lernziele	Lerninhalte
11.1.1 Einblick in den Raumcharakter des Untersuchungsgebietes (künftig abgekürzt UG)	Erörterung der Frage, um welchen Raumtyp es sich beim UG handelt (z. B. überwiegend landwirtschaftlich, industriell, städtisch, verkehrstechnisch o. ä. geprägt); Erarbeitung einer Arbeitshypothese zum Raumcharakter des UG
11.1.2 Kenntnis der naturräumlichen Gegebenheiten im UG; Einblick in die ökologischen Regelkreise	Bestimmung der geologisch-morphologischen Gegebenheiten sowie Behandlung der sich hieraus ergebenden bodenkundlichen Fakten und der eventuell vorhandenen Bodenschätze; Bestimmung der klimatologisch-wetterkundlichen Gegebenheiten – Einordnung in größere Zusammenhänge – und Behandlung der sich hieraus für Menschen und Wirtschaft ergebenden Folgen; Bearbeitung der Zusammenhänge zwischen Klima, Boden, Vegetation und Wasserhaushalt (Regelkreis)
11.1.3 Überblick über die im UG raumwirksamen menschlichen Aktivitäten; Kenntnis von Störungen der ökologischen Regelkreise infolge menschlicher Eingriffe	Bestimmung und Behandlung der Raumwirksamkeit der einzelnen Daseinsgrundfunktionen im UG; Bestimmung und Behandlung ausgewählter Beispiele für die sich aus der Raumwirksamkeit der menschlichen Aktivitäten ergebenden Eingriffe in die natürlichen Regelkreise und deren Folgen
11.1.4 Fähigkeit zur Überprüfung der aufgestellten Arbeitshypothese (siehe 11.1.1); Einsicht, daß sich die Struktur des UG ständig verändert	In diesem Abschnitt sollen folgende Gesichtspunkte beachtet werden: – Vergleich des in 11.1.1 ermittelten Eindrucks vom Raumcharakter mit den bei Detailuntersuchungen erarbeiteten Ergebnissen; – Die Wertigkeit der verschiedenen Faktoren in Vergangenheit und Gegenwart; – Wesentliche Veränderungstendenzen im Faktorengefüge, ihre Ursachen und eventuelle Steuerungen

Unterrichtsverfahren**Lernzielkontrollen**

Eigenbeobachtungen der Schüler im UG; Auswertung von Informationen aus Massenmedien über das UG; Entwicklung und kritische Diskussion der Arbeitshypothese

Erstellen einer systematisch gegliederten Liste der geographischen Merkmale des UG

Beschreibung der dominierenden Raumfaktoren im UG

Begründung für die Arbeitshypothese

Eigenbeobachtungen der Schüler im UG in den verschiedenen Bereichen; Kartenarbeiten (z. B. Auswertung geologischer, bodenkundlicher, klimatologischer u. ä. Karten); Literaturarbeit

Definition des Begriffs „ökologischer Regelkreis“ (Erläuterung an einem Beispiel aus dem UG)

Zeichnerische Darstellung eines wichtigen ökologischen Regelkreises aus dem UG

Beschaffung und Auswertung von statistischem Material, z. B. über die Zahl der Arbeitskräfte in den verschiedenen Wirtschaftssektoren, über die verschiedenen Flächenansprüche, über die unterschiedliche Flächenbewertung, über Bevölkerungsbewegungen usw.;

Einübung in die Aufstellung von Meßwerten für die raumwirksamen Prozesse

Ordnen der raumwirksamen menschlichen Tätigkeiten im UG nach ihrem Stellenwert

Vergleichen dieser Liste mit örtlichen Planungsunterlagen (z. B. Flächennutzungsplan)

Definition des Begriffs „Pendler“

Klassifizierung der im UG auftretenden Pendlertypen

Begründung des Funktionswandels von Teilgebieten im UG

Zeigen, an welchen Stellen ein ökologischer Regelkreis durch menschliche Eingriffe verändert wird und welche Folgen sich daraus ergeben

Unter Anleitung des Lehrers Auswertung der den Schülern zur Verfügung gestellten und/oder von Schülern erarbeiteten Materialien

Charakterisierung des gesamten UG

Abgrenzung des UG gegenüber anders geprägten Nachbarräumen; kartographische Darstellung der Ergebnisse

Formulierung von Forderungen, die aus den Ergebnissen der Raumanalyse für die regionale Planung erhoben werden können (z. B. Verlauf der Gemeindegrenzen, Verkehrsplanung, Festlegung von Erholungsräumen usw.)

2. Teilthema (11.2)

Behandlung eines ausgewählten geographischen Forschungsprojektes

Richtziele:

- Interesse für geographische Forschungsaufgaben
- Überblick über die bei einem geographischen Forschungsprojekt angewendeten Forschungsmethoden und Arbeitsweisen
- Einsicht, daß geographische Forschungsprojekte für die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Probleme wertvolle Lösungshilfen anbieten

Arbeitshinweis:

Die in der Spalte „Lerninhalte“ aufgeführten Vorschläge sind nicht verbindlich. Bei entsprechender Materialausstattung können auch andere Projekte gewählt werden (z. B. die Bedeutung der Ergebnisse der Raumfahrt für die Lösung morphologischer und mineralogischer Probleme, die Erforschung der atmosphärischen Vorgänge in ihrer Bedeutung für die Wetterprognose usw.)

Lernziele	Lerninhalte
11.2.1 Kenntnis eines neueren geographischen Forschungsprojektes	Mögliche Projekte:
11.2.2 Kenntnis verschiedener Hypothesen, die im Rahmen dieses Projektes entwickelt wurden	a) Ausgehend von Wegeners Kontinentaldrifttheorie sollen die bestätigenden Forschungsarbeiten der modernen Ozeanographie besprochen werden (Sea-Floor-Spreading, Großschollentektonik)
11.2.3 Verständnis der Bedeutung des Projektes für die gegenwärtige geographische Forschung	oder b) Einführung in die Ozeanographie, ihre Fragestellungen und Forschungstechniken (Behandlung der biologischen Aktivität der Meere, deren Nutzung und die Bedeutung dieser Nahrungsreserven für die Versorgung der Weltbevölkerung; Behandlung der Meeresböden bzw. der Ablagerungen und ihrer Bedeutung als Rohstofflagerstätte. Bisherige Ausbeutung und wirtschaftliche Nutzung)
	oder c) Das Nördlinger Ries und die Theorien seiner Entstehung (Vulkan-, Gletscher-, Hebung-, Explosions-, Meteoritentheorie; Überprüfung der Aussagen dieser Theorien an Vergleichsobjekten; Bedeutung der Riesforschung für die Entwicklung der Erdwissenschaft und der Raumfahrt)
	oder d) ein anderes Projekt

Leistungskurs

1. Kursjahr

Kursjahresthema:

Ausgewählte geographische Probleme der Räume der Raum- weite und die entsprechenden Lösungsvorschläge, dargestellt an Beispielen aus den USA, der Sowjetunion, China und Japan

Fachziele

- Kenntnis von parallelen und/oder divergierenden Formen der Raumnutzung
- Einsicht in die daraus erwachsenden Probleme
- Einsicht, daß Interessen, Aktionen und Konflikte der Weltmächte weltweit ähnliche Auswirkungen haben können
- Fähigkeit, für das Kursjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit zu erarbeiten
- Fähigkeit zur Darstellung der Ergebnisse der eigenen Arbeit

Unterrichtsverfahren

Lernzielkontrollen

Literatur- und Kartenarbeiten

Darstellung der Voraussetzungen der Durchführung, der Arbeitsmethoden und der Ergebnisse des ausgewählten Forschungsprojektes

Diskussion über den gesellschaftlichen/wirtschaftlichen Stellenwert des ausgewählten Forschungsprojektes

Literatur- und Kartenarbeiten

Literatur- und Kartenarbeiten; Beobachtungen im Gelände

Leistungskurs

1. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Ausgewählte geographische Probleme der Raumenge bzw. der Raumweite und die entsprechenden Lösungsversuche, dargestellt an Beispielen aus den USA, der Sowjetunion, China und Japan

Richtziele:

- Kenntnis von parallelen und/oder divergierenden Formen der Raumnutzung
- Einsicht in die daraus erwachsenden Probleme
- Einsicht, daß Interessen, Aktionen und Konflikte der Weltmächte weltweit räumliche Auswirkungen haben können
- Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen
- Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
- Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6–9)
- Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

Lernziele

Lerninhalte

Alternative A: Die Problematik der Raumweite: USA/Kanada – Sowjetunion

- | | |
|---|---|
| 1.1 Einsicht in die Motive, Ziele und Methoden des historischen und gegenwärtigen Prozesses der Raumerschließung und Inwertsetzung | Gewinnung von Siedlungs- und Wirtschaftsraum oder von Rohstoffen, z. B. auf Grund freier Initiative, unter staatlicher Lenkung, infolge kolonialen Besitz- und Machtstrebens) |
| 1.2 Einblick in die Bedeutung der Naturfaktoren für diesen Prozeß und in die naturbedingten „Grenzen des Machbaren“ | Großflächigkeit morphologischer, klimatischer, boden- und vegetationskundlicher Raumeinheiten als Ergebnis der planetarischen Lage und der Raumweite; Grenzen für Verkehrs- und Rohstofferschließung sowie für Besiedlung |
| 1.3 Einsicht, wie die beiden gegensätzlichen Wirtschafts- und politischen Ordnungssysteme diesen Prozeß beeinflussen und damit den Raum mitprägen | Überwindung der Raumweite im Rahmen der staatlichen Industrialisierungspläne in der Sowjetunion; Standortwanderungen infolge veränderter Markt- und Bedürfnislage in den USA; Verkehrsausbau als Mittel staatlicher Regionalserschließung bzw. aus privatwirtschaftlichen Interessen; Neulandprogramme und ihre Motive; Inwertsetzung von Leerräumen durch Erschließung von Bodenschätzen |

Unterrichtsverfahren	Lernziele
----------------------	-----------

Unterrichtsverfahren

Lernzielkontrollen

Auswertung einschlägiger historischer Karten und Darstellungen, kartographische Ausarbeitung der Ergebnisse; Auswertung von Bevölkerungsstatistiken verschiedener Epochen; Kurzreferate von Kollegiaten über einzelne Phasen der Erschließung

Auswertung einschlägiger Atlaskarten, von Klimatabellen, länderkundlichen Darstellungen, Dias und Bildern; Kurzreferate der Schüler; kartographische Darstellung des Verlaufs raumwirksamer Naturschranken

Auswertung von Karten, auch in Spezialatlanten; Auswertung von wissenschaftlichen Publikationen, von Wirtschaftsstatistiken, von Presseberichten und Propagandaschriften; Referate über Einzelprojekte; Diskussion über die Frage „Neulandgewinnung oder Intensivierung der Landwirtschaft“

Aufzeigen von Übereinstimmungen und Unterschieden bei der Erschließung Nordamerikas und Nordasiens durch die Europäer

Darstellung und Beurteilung der Naturbedingungen und der Verkehrslage von ausgewählten Orten mit Hilfe von Karten

Vergleich der landwirtschaftlichen Erschließung der Great Plains und Nordkasachstans; Farm im Mittelwesten der USA – Kolchosa in der Ukraine, ein Vergleich; Vergleich der Erschließung von Bodenschätzen an der Nordgrenze der Ökumene

Lernziele	Lerninhalte
1.4 Verständnis für die räumlichen Auswirkungen völkischer Vielfalt in den beiden Großräumen	Räumliche Erscheinungsmuster lokaler und regionaler rassischer und völkischer Gruppen (Segregation, Integration; Binnenwanderungen bzw. Bevölkerungsverschiebungen; Einwanderung und Auswanderung; Auswirkungen offener bzw. geschlossener Grenzen
1.5 Kenntnis der Ursachen und wichtiger raumprägender Folgen der weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Konkurrenz der Weltmächte	Wachsender Verlust nationalstaatlicher Autarkie durch ungleichmäßige Verteilung der Ressourcen (z. B. Rohstoff- und Energiemangel in Japan, ungenügender oder schwankender Nahrungsmittelproduktion in der UdSSR und in China, übersteigerter Konsum in den USA); Auswirkungen der Konkurrenz der Weltmächte auf einen aktuellen Krisenraum

Alternative B: Die Problematik der Raumeenge: China und Japan

1.1 Einsicht, daß Fläche (Staatsgebiet) an sich keine qualitative Größe ist	Die natürlichen Voraussetzungen menschlicher Existenz als Ursache für die Differenzierung der Erdräume in Ökumene und Anökumene; Einschränkungen des Lebensraumes durch Klimagrenzen, Relief und mangelnde Tragfähigkeit des Bodens; Bevölkerungsverteilung in ihrer Abhängigkeit von den Naturfaktoren und den historisch-ökonomischen und politischen Entwicklungen
1.2 Einsicht, daß Raumeenge bzw. Überbevölkerung spezifische Belastungen und Probleme zur Folge haben	Spezifische Probleme der Raumeenge bzw. der Überbevölkerung; Tragfähigkeit des Raumes (Möglichkeiten und Grenzen der Erhöhung)

Unterrichtsverfahren

Lernzielkontrollen

Auswertung einschlägiger Literatur, von völkerkundlichen Karten, von Bevölkerungsstatistiken sowie von Ein- und Auswanderungsstatistiken

Auswertung von Wirtschaftsstatistiken: Güterbedarf, Eigenproduktion, Import-Export-Anteil, Verbrauch etc.; Umsetzung dieser Daten und Tendenzen in graphische Darstellungen; Interpretation von Wirtschaftskarten; Zusammenstellung von Berichten aus der Tages- und Fachpresse; Referate über Einzelpublikationen

Ermittlung der Grenzen der Ökumene im vorindustriellen Zeitalter und heute; Vergleich der Ergebnisse mit Bevölkerungsdichtekarten und Statistiken der Bevölkerungsentwicklung in den untersuchten Räumen

Arbeitsteiliges Unterrichtsgespräch und Literaturstudien (z. B. Malthus, moderne Untersuchungen zur Tragfähigkeit der Erde)

Rassenkonflikte in den USA und vergleichbaren anderen Räumen; Folgen der Russifizierungstendenzen in den Unionsrepubliken und Beurteilung der daraus erwachsenden Probleme

Nationale und internationale Ursachen für die wachsende gegenseitige Abhängigkeit von Weltpolitik und -wirtschaft; Auswirkungen der Rivalität zwischen den Großmächten auf einen ausgewählten Beispielraum; Möglichkeiten und Grenzen gegenwärtiger und zukünftiger Autarkiebestrebungen

Darstellung der natürlichen Lebensbedingungen in Zentralasien aufgrund von Kartenarbeit; Möglichkeiten der Überwindung der Naturschranken mit den Mitteln der Technik

Darstellung von Problemen der Raumenge

Lernziele

Lerninhalte

1.3 Kenntnis von Methoden zur Bewältigung dieser Aufgaben und Einblick in die Auswirkungen solcher Maßnahmen auf die Kulturlandschaft

Japan:
Insular begrenzter Ballungsraum mit hohen Dichteziffern, intensiv genutzter landwirtschaftlicher Nutzfläche, äußerst dichtem Verkehrsnetz und stärkster Konzentration der Industrieanlagen in wenigen Räumen; privatwirtschaftliche Besitzstruktur, staatliche Wirtschaftsförderung, Rationalisierung der Produktion; imperialer Kolonialismus bis 1945, danach Exportoffensive zur Erhöhung der Weltmarktanteile

China:
Nebeneinander von riesigen Leerräumen und dichtbesiedelten, überbevölkerten Agrargebieten; lokale und regionale Ballungen der Industrie; im alten China: Intensivierung der Landwirtschaft, Verkehrsausbau, Arbeitsbeschaffung durch staatliche Bauvorhaben, imperialistische Außenpolitik, Abwanderung; im neuen China: kollektive Formen von Siedlung, Landnutzung und gewerblich-industrieller Arbeit, verstärkte Industrialisierung („Großer Sprung“), Unterbindung von Kapitalflucht und Auswanderung, „Mobilisierung aller Kräfte“

1.4 Fähigkeit zum Vergleich der innerstaatlichen Entwicklungsprogramme beengter Großmächte mit denen der USA und der Sowjetunion

Ballungsprobleme in China und Japan im Vergleich zu jenen in den USA und in der Sowjetunion; regionale Unterschiede in China und Japan im Vergleich zu jenen in den USA und in der Sowjetunion bezüglich der Möglichkeiten und Grenzen bei der Durchführung von Entwicklungsprogrammen

1.5 Kenntnis der Ursachen und wichtiger raumprägender Folgen der weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Konkurrenz der Weltmächte

Wachsender Verlust nationalstaatlicher Autarkie durch ungleichmäßige Verteilung der Ressourcen (z. B. Rohstoff- und Energiemangel in Japan, ungenügende oder schwankende Nahrungsmittelproduktion in der UdSSR und in China, übersteigerter Konsum in den USA); Auswirkungen der Konkurrenz der Weltmächte auf einen aktuellen Krisenraum

Unterrichtsverfahren**Lernzielkontrollen**

Vergleichende Auswertung landeskundlicher Darstellungen anhand von Bildern, Diareihen und Presseberichten; vergleichende Untersuchung und Interpretation von Bevölkerungsdichtekarten für China und Japan; Auswertung von Wirtschaftsstatistiken; Auswertung der Bevölkerungsstatistik südostasiatischer Länder über den Anteil der Chinesen

Vergleichende Untersuchung von selbstgewählten Dichtezentren in China und Japan; die Industriestandorte in Japan (China), natürliche Voraussetzungen, Struktur und Umweltbeeinflussung. Vergleich ausgewählter Agrarräume in Japan und China. Die Rolle der Japaner bzw. Chinesen in den südostasiatischen Ländern. Vergleich der chinesischen und japanischen Außenwirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Vergleich der gesteuerten bzw. freizügigen Bevölkerungsbewegungen in China und Japan

Vergleich der Wirtschaftsstatistiken Japans, Chinas, der USA und der Sowjetunion; durch Referate und Thesen vorbereitete Diskussion über das wirtschaftliche Wachstum Japans, Chinas, der USA und der Sowjetunion

Das politische und wirtschaftliche Verhältnis Japans zu China. Begründung, warum Japan sich nicht als Modell für Entwicklungsländer eignet. Das politische und wirtschaftliche Verhältnis Japans zur Sowjetunion, Ursachen für den Konflikt China-Sowjetunion

Auswertung von Wirtschaftsstatistiken: Güterbedarf, Eigenproduktion, Import-Export-Anteil, Verbrauch etc.; Umsetzung dieser Daten und Tendenzen in graphische Darstellungen; Interpretation von Wirtschaftskarten; Zusammenstellung von Berichten aus der Tages- und Fachpresse; Referate über Einzelpublikationen

Nationale und internationale Ursachen für die wachsende gegenseitige Abhängigkeit von Weltpolitik und -wirtschaft; Auswirkungen der Rivalität zwischen den Großmächten auf einen ausgewählten Beispielraum; Möglichkeiten und Grenzen gegenwärtiger und künftiger Autarkiebestrebungen

2. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Natur- und humangeographische Aspekte der Entwicklungsförderung unterentwickelter Länder

Richtziele:

- Einsicht in natur- und humangeographische Ursachen der Unterentwicklung in Räumen der Dritten Welt
- Fähigkeit, die Möglichkeiten und Probleme der Landesentwicklung in Räumen der Dritten Welt an ausgewählten Beispielen zu ermitteln und zu beurteilen
- Interesse für die Entwicklungsproblematik als einer zentralen und globalen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und humanitären Aufgabe unseres Zeitalters
- Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen
- Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zur kritischen Auswertung
- Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6-9)
- Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

Lernziele

Lerninhalte

2.1 Kenntnisse über die Ergebnisse von Entwicklungshilfeprojekten aus der ersten Dekade der Entwicklungshilfe

Entwicklungshilfeprojekte aus der Zeit zwischen 1945 und 1970

Mögliche Beispiele:

- a) britisches Erdnußprojekt in Ostafrika
- b) Tiefbrunnenbohrungen in der Sahelzone
- c) CADU-Projekt in Äthiopien
- d) Assuan-Projekt in Ägypten
- e) oder andere

2.2 Einsicht, daß Entwicklungshilfe ohne fundierte Raum- und Objektkenntnisse kaum Erfolgsaussichten besitzt

Ursachen und Gründe, weshalb die genannten Entwicklungsprojekte das erstrebte Entwicklungsziel nicht oder nur teilweise erreichten

Mögliche Ursachen:

- a) Unzureichende Berücksichtigung klimatischer und bodenkundlicher Bedingungen z. B. beim Erdnußprojekt)
- b) Hemmung agrarischer Entwicklungen durch traditionelle Besitzstruktur (z. B. CADU)
- c) Außerachtlassung natürlicher Gegebenheiten bei der Beurteilung von Entwicklungsaussichten (z. B. beim Assuan-Staudamm und in der Sahelzone)

Unterrichtsverfahren	Lerninhalte	Lernzielkontrollen	Lernziele
<p>Literatur- und Kartenarbeit (Akzent: Herausarbeitung der Ursachen für das Scheitern vieler Entwicklungsprojekte)</p> <p>Beschaffung und Auswertung von Materialien (Beschreibungen und Daten) über die natur- und humangeographischen Gegebenheiten beim ausgewählten Beispiel</p>	<p>Entstehung der Entwicklungszusammenarbeit (EZU) im Rahmen der Globalisierung (Vergleichende Analyse von Entwicklungsprojekten in verschiedenen Ländern, z. B. Klima, Relief, Hydrologie, Vegetation, geographische Entwicklung, Bevölkerungsdichte, Verteilung und Wirtschaftstruktur, Gesellschaftsstruktur, politisches System u. a.)</p> <p>Geographie der Entwicklungszusammenarbeit (EZU) im Rahmen der Globalisierung (Vergleichende Analyse von Entwicklungsprojekten in verschiedenen Ländern, z. B. Klima, Relief, Hydrologie, Vegetation, geographische Entwicklung, Bevölkerungsdichte, Verteilung und Wirtschaftstruktur, Gesellschaftsstruktur, politisches System u. a.)</p>	<p>2.3. Darstellung der natur- und humangeographischen Ursachen für das Scheitern eines ausgewählten Entwicklungsprojektes. Aus vorgegebenen Daten über ein bereits abgewickelter Entwicklungsprojekt eine Beschreibung der Auswirkungen liefern.</p> <p>2.4. Erstellung einer Liste entwicklungsrelevanter natur- und humangeographischer Faktoren, die zur erfolgreichen Durchführung eines Entwicklungsprojektes gegeben sein sollen</p>	<p>2.3. Darstellung der natur- und humangeographischen Ursachen für das Scheitern eines ausgewählten Entwicklungsprojektes. Aus vorgegebenen Daten über ein bereits abgewickelter Entwicklungsprojekt eine Beschreibung der Auswirkungen liefern.</p> <p>2.4. Erstellung einer Liste entwicklungsrelevanter natur- und humangeographischer Faktoren, die zur erfolgreichen Durchführung eines Entwicklungsprojektes gegeben sein sollen</p>

Unterrichtsverfahren

Lernzielkontrollen

Literatur- und Kartenarbeit (Akzent: Herausarbeitung der Ursachen für das Scheitern vieler Entwicklungsprojekte)

Darstellung der natur- und humangeographischen Ursachen für das Scheitern eines ausgewählten Entwicklungsprojektes. Aus vorgegebenen Daten über ein bereits abgewickelter Entwicklungsprojekt eine Beschreibung der Auswirkungen liefern.

Beschaffung und Auswertung von Materialien (Beschreibungen und Daten) über die natur- und humangeographischen Gegebenheiten beim ausgewählten Beispiel

Erstellung einer Liste entwicklungsrelevanter natur- und humangeographischer Faktoren, die zur erfolgreichen Durchführung eines Entwicklungsprojektes gegeben sein sollen

Lernziele	Lerninhalte
2.3 Kenntnis möglicher Motive für die Vergabe von Entwicklungshilfe (in Vergangenheit und Gegenwart)	Mögliche Motive waren und sind: Entwicklungsrückstand und -bedürftigkeit; Entwicklungswünsche der Empfängerländer; Wirtschaftsinteressen der Geberländer; Weltanschaulich-machtpolitische Ziele der Geberländer; Entwicklungsmöglichkeiten; moralische Motive
2.4 Einsicht in die zur Beurteilung der Entwicklungsbedürftigkeit bedeutsamen Tatsachen (im Empfängerland)	Ermittlung der entwicklungsbedeutsamen Bedingungen im Beispielraum und ihre wechselseitige kausale und funktionale Verflechtung, z. B. Klima, Relief, Hydrographie, Vegetation, geschichtliche Entwicklung, Bevölkerungsdichte, -verteilung und -wachstum, Wirtschaftsstruktur, Gesellschaftsordnung, politisches System u. a.
2.5 Fähigkeit, raumspezifische Schlußfolgerungen für die Entwicklungsmöglichkeiten zu ziehen	Beschreibung der spezifischen Entwicklungssituation des Beispielraumes; Formulierung des Urteils über seine Entwicklungsmöglichkeiten; Vorschlag geeigneter Entwicklungsmaßnahmen

3. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Geographische Grundlagen, Probleme und räumliche Ausprägungen der Industrie und der Landwirtschaft, dargestellt an Beispielen aus der Bundesrepublik Deutschland bzw. Mitteleuropa

Alternative A: Industrie

Richtziele:

- Verständnis für die räumlichen Grundlagen der Wirtschaft und für die durch Technisierung und Industrialisierung vervielfachten Möglichkeiten der Ausnutzung des naturgegebenen Potentials
- Einsicht in die Notwendigkeit einer umfassenden und vorausschauenden Planung
- Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen
- Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
- Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6-9)
- Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

Unterrichtsverfahren

Lernzielkontrollen

Literaturarbeit (Beschaffung und Auswertung von Materialien in Massenmedien, von ausländischen Botschaften und aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit)

Graphische Darstellung der wechselseitigen Abhängigkeiten von Faktorenkomplexen (Kreismodell, hierarchisches Modell)

Schriftliche Fixierung der Ergebnisse unter Beigabe von erläuternden Karten, Graphiken und Tabellen

Aufstellen von Kriterien für Entwicklungshilfevergabe und Begründung der getroffenen Rangfolge.

Kritische Stellungnahme zum Motiv „Entwicklung zu einem höheren Lebensstandard durch Steigerung des Wirtschaftspotentials“ unter Berücksichtigung der Wirtschaftsauffassung der Bevölkerung des betreffenden Landes

Die Ursachen des gegenwärtigen Entwicklungsstandes zweier Staaten der Dritten Welt im Vergleich (Unterschiede des Klimas, der Ausstattung mit Bodenschätzen, in der Kolonialgeschichte, den religiösen Vorstellungen etc.)

Anhand vorgegebenen Materials Erstellung eines Entwicklungsprogramms für ein im Unterricht nicht behandeltes Gebiet (gegliedert nach Gegebenheiten, Ursachen der Unterentwicklung, Entwicklungsmöglichkeiten, Reihenfolge der Maßnahmen)

Lernziele	Lerninhalte
<p>3.1 Kenntnis der für ein Industriegebiet oder – vergleichend – für zwei verschiedene Industriegebiete bestimmenden Standortfaktoren und deren Entwicklung im Lauf der Zeit</p>	<p>Feststellung und Bewertung der Standortbedingungen und deren Wandlungen für das Untersuchungsobjekt, Struktur und Strukturwandlungen der/des Industriegebiete(s), ihre Ursachen und Auswirkungen</p>
<p>3.2 Kenntnis der Wechselwirkung von Industrialisierung und Verkehrsentwicklung im Beispielraum bzw. in den zu vergleichenden Industriegebieten</p>	<p>Verkehrsentwicklung und Verkehrsaufkommen im Beispielraum (bzw. in den zu vergleichenden Industriegebieten) im Zusammenhang mit der industriellen Entwicklung; Verkehrsanknüpfung an Rohstoffgebiete und Zulieferer, an Wohngebiete der Arbeitskräfte und Absatzmärkte</p>
<p>3.3 Kenntnis der Veränderungen der Landwirtschaft im Umkreis des Industriegebietes bzw. der zu vergleichenden Industriegebiete</p>	<p>Veränderung der Besitzverhältnisse, der Betriebsstruktur und der Einkommensverhältnisse im Umkreis des Industriegebietes (bzw. der zu vergleichenden Industriegebiete), Strukturprobleme im näheren und weiteren Umkreis Zersiedlung, steigende Bodenpreise, Sozialbrache, Naherholung</p>
<p>3.4 Kenntnis möglicher Umweltprobleme und der Konflikte, die bei ihrer Lösung auftreten können</p>	<p>Störungen des natürlichen Regelkreises im Bereich der/des Industriegebiete(s) durch Industrie und Verkehr, Veränderungen im Wasserhaushalt; Luftverunreinigung; Lärm- und Geruchsbelästigung; Abraumhalden, Müllprobleme</p>
<p>3.5 Bereitschaft, Maßnahmen zum Schutze der Umwelt zu unterstützen</p>	<p>Bereits getroffene, geplante bzw. notwendige Maßnahmen zum Umweltschutz; dadurch entstehende Interessenkonflikte; Rückwirkungen auf die Wirtschaftskraft der/des Industriegebiete(s)</p>

Alternative B: Landwirtschaft

Richtziele:

- Einsicht in Probleme der Landwirtschaft in Industrieländern (unter besonderer Berücksichtigung Mitteleuropas)
- Kenntnis von Wegen zur Lösung dieser Probleme
- Einsicht in die Wechselwirkungen zwischen der Landwirtschaft und anderen Wirtschaftsbereichen dieser Länder

Unterrichtsverfahren**Lernzielkontrollen**

Gruppenarbeit der Kollegiaten; Ausarbeitung eines Untersuchungsprogramms, Auswertung historischer Quellen und statistischer Daten z. B. der Industrie- und Handelskammern, Betriebsbesichtigungen

Quellenstudium, Kartenvergleich; Auswertung einer Pendlerstatistik einzelner Gemeinden bzw. Betriebe; ausgewählte Verkehrszählungen; Darstellung in Karten und Diagrammen

Statistik der Landwirtschaftsämler; Vergleich von älteren und neuen Flurkarten und topographischen Karten; Spezialuntersuchungen: Exkursion und Besuch einzelner Betriebe

Einzelne Beobachtungen und Untersuchungen der Kollegiaten (auch in Zusammenarbeit mit Chemie und Biologie); Vergleich mit anderen Industriegebieten mit fortgeschrittener Umweltschädigung; Auswertung von einschlägigen Pressenachrichten und Zeitschriftenartikeln, Veröffentlichungen von Behörden und wissenschaftlichen Untersuchungen

Besprechung von Planungsvorschlägen zum Umwelt- und Landschaftsschutz im Untersuchungsraum bzw. in vergleichbaren Räumen

Vergleich der Standortbedingungen und ihrer Entwicklung im unbekanntem Industrie- raum X – unter Verwendung bereitgestellter Materialien – und in einem untersuchten Industriegebiet

Allgemeine Folgerungen aus den im Untersuchungsgebiet gewonnenen Einsichten für die Wechselwirkung zwischen Industrie- und Verkehrsentwicklung

Vergleich der Flurkarten (eine alte und eine neue Flurkarte eines Dorfes in einem nicht untersuchten, vergleichbaren industriellen Ballungsraum), Beschreibung und Begründung der Wandlungen

Entwurf einer Liste der umweltschädigenden Faktoren in einem untersuchten Industriegebiet; Stellenwert dieser Faktoren im betreffenden Raum und Beschreibung bereits getroffener bzw. notwendiger Abhilfemaßnahmen; Folgerungen für den Gesetzgeber

Interpretation von Bildern, die Umweltschädigungen in einem unbekanntem Industriegebiet zeigen; Vorschläge zur Behebung dieser Schäden unter Berücksichtigung bereits behandelter Maßnahmen in anderen Industrieräumen

- Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen
- Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
- Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6-9)
- Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

Diese Richtziele sind analog zur Alternative A anhand eines exemplarischen Agrarraums oder mittels des Vergleichs zweier Agrarräume zu erreichen.

Lernziele

Lerninhalte

3.1 Überblick über die Voraussetzungen und die Entwicklung der Landwirtschaft im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen

Ökologische Voraussetzungen und geschichtlich/gesellschaftliche Entwicklung der Landwirtschaft

3.2 Kenntnis (nach Möglichkeit aus eigener Anschauung) der für den Beispielraum zutreffenden Probleme und ihrer Lösungsmöglichkeiten

Probleme der Landwirtschaft in hochentwickelten Industrieländern und Ursachen dieser Probleme

Zum Beispiel: Mangel an Arbeitskräften, Probleme der Vermarktung, Einkommensdisparität, soziale Probleme der Landbevölkerung; Möglichkeiten zur Lösung dieser Probleme
Zum Beispiel: Mechanisierung, Spezialisierung, Änderung der Erwerbslage, Zusammenarbeit mit anderen Betrieben;

Vergleich mit entsprechenden Verhältnissen in der Landwirtschaft der DDR

3.3 Kenntnis von Beziehungen der Landwirtschaft zu bestimmten Bereichen der Industrie im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen

Von der Landwirtschaft bedingte Standortfaktoren der Industrie, Rohstoffe, Arbeitskräfte, Absatz;

Raumwirksamkeit verschiedener Industriezweige in Agrarräumen, Angebot von Arbeitsplätzen, Wandlungen in der Bevölkerungsstruktur, Neuerungen im Agrarbereich

3.4 Kenntnis der Bedeutung von Verkehrs-entwicklung und -erschließung für die Landwirtschaft im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen

Bedeutung der Verkehrserschließung für die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte; Wechselbeziehungen:

Produzent – Abnehmer und Betriebsstruktur – Verkehrserschließung;

Bedeutung der zunehmenden Verkehrs-entwicklung für Strukturveränderungen in der Landwirtschaft

Unterrichtsverfahren

Auswertung von Kartenmaterial und von ausgewählter Literatur;
Referate der Kollegiaten

Lehrervortrag;
nach Möglichkeit Untersuchung entsprechender Betriebe; Berichte über die Ergebnisse im Plenum, nach Möglichkeit im Medienverbund; eventuell Betriebsbeschreibungen als Ersatz;

Kurzreferate über entsprechende Betriebe in der DDR

Kartieren der Lage entsprechender Betriebe im Untersuchungsraum; Feststellung der Herkunft der Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft anhand eines Betriebsbeispiels, Feststellung der Raumwirksamkeit bestimmter Betriebe im Agrarbereich des Beispielraums; Anfertigung von Dias;
Auswertung der Massenmedien; Referate im Plenum

Literaturarbeit, wo eigene Anschauung nur begrenzt möglich ist;
Kollegiatenreferate; Befragungen über die Herkunft landwirtschaftlicher Produkte; Feststellung des Ausmaßes von Nebenerwerb, Zuerwerb und Hofaufgabe in Beziehung zum vorhandenen Verkehrsausbau; Untersuchung des Wandels von Agrarräumen zu Erholungs- bzw. Siedlungsräumen am Beispielraum bzw. in den Beispielräumen

Lernzielkontrollen

Zusammenstellung von günstigen und ungünstigen Voraussetzungen für die Entwicklung der Landwirtschaft in einem Raum

Untersuchung eines Problems der Landwirtschaft in Mitteleuropa, das seine Ursache in geschichtlich bedingten Entwicklungen der Erbfolge hat; Gegenüberstellung der Lösungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR

Untersuchung der Beziehungen zwischen bestimmten Betriebsarten und der noch möglichen Tätigkeit der dort arbeitenden Landwirte (in ihren Betrieben); Darstellung von Strukturveränderungen in der Landwirtschaft des Beispielraums durch ein Industrieunternehmen

Beurteilung der Standorte bestimmter landwirtschaftlicher Betriebe im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen
Berücksichtigung der Thünenschen Vorstellungen;
Untersuchung der Beziehung zwischen dem Verkehrsausbau und der Umstellung landwirtschaftlicher Betriebe an einem Beispiel aus dem bekannten und aus einem unbekanntem Raum

Lernziele	Lerninhalte
3.5 Kenntnis der Gefährdung der Umwelt durch bestimmte Entwicklungen in der Landwirtschaft	Eingriffe in natürliche ökologische Systeme und Veränderung derselben in umweltschädigender Weise durch den in der Landwirtschaft tätigen Menschen; Folgen von falschem Wirtschaften in der Landwirtschaft und der Aufgabe von Betrieben im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen
3.6 Einsicht in die Funktion der Landwirtschaft im Rahmen einer Landschaftspflege	Landwirtschaft als Möglichkeit der Umwelpflege; Kampf gegen Bodenverarmung und -zerstörung; Umwandlung ehemals landwirtschaftlich genutzter Flächen in Erholungsräume

4. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Raumplanung und Raumordnung als Teilaufgaben angewandter Geographie – Untersuchungen in den Bereichen Verstädterung, Bevölkerungsbewegungen, Grenzen und Zusammenschlüsse

Alternative A: Probleme der Verstädterung

Richtziele:

- Einsicht in den Prozeß der Verstädterung und die sich daraus ergebenden Planungsaufgaben und Planungsprobleme
- Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen
- Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
- Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6–9)
- Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

(Die Richtziele sollen anhand eines städtischen Ballungsraumes oder einer verstädterten Zone erreicht werden.)

Lernziele	Lerninhalte
4.1 Einsicht in den Ablauf und die Ursachen der Verstädterung	Vergleich der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur in verschiedenen Epochen im Untersuchungsgebiet; Gründe für die Veränderung

Unterrichtsverfahren

Lernzielkontrollen

Studium des Phänomens im Gelände, soweit möglich, andernfalls anhand von Kartenwerken und Literatur; Kollegiatenreferate

Beschreibung der Veränderung der Umwelt durch die Landwirtschaft anhand von Bildern

Bearbeitung von Fragen der Umweltpflege unter Verwendung von Material aus dem Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen sowie aus den betroffenen Gemeinden; Auswertung des Informationsangebotes der Massenmedien

Darstellung der Aufgaben, welche die Landschaftspflege durch die Landwirtschaft im Beispielraum hat im Hinblick auf das Freizeitverhalten der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung

Unterrichtsverfahren

Lernzielkontrollen

Vergleich von Karten und statistischem Material aus verschiedenen Epochen unter Heranziehung von einschlägigen historischen Quellen

Erklärung und Auswertung von alten und neuen topographischen und thematischen Karten, von Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistiken über Räume, die mit dem Untersuchungsgebiet vergleichbar sind

Lernziele	Lerninhalte
4.2 Einsicht in die Auswirkungen der Zunahme der städtischen Bevölkerung und des gestiegenen Lebensstandards in den Ballungsräumen	Physiognomie, funktionale und soziale Differenzierung von einzelnen Stadtvierteln; innerstädtische und auf das Umland bezogene Mobilität der Bevölkerung; Ausweitung der Stadt zur Stadtregion
4.3 Einsicht in Probleme und Schwierigkeiten der gegenwärtigen Stadtstruktur	Erschwerung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Stadt durch Verkehrs- und Umweltbelastung; innerstädtische Sanierungsgebiete; innerstädtische Erholungsmöglichkeiten und Naherholungsgebiete

4.4 Fähigkeit, Maßnahmen zur Überwindung dieser Schwierigkeiten zu diskutieren und zu beurteilen	Planungsvorhaben in der Stadt oder Stadtregion
--	--

Alternative B: Bevölkerungsbewegungen

Richtziele:

- Einsicht in die politischen und wirtschaftlichen Ursachen zwischenstaatlicher Bevölkerungsbewegungen und in ihre räumlichen Auswirkungen
- Einsicht in die Ursachen und raumprägenden Folgen von Bevölkerungsbewegungen in Ballungsräumen und in die sich hieraus ergebenden Planungsprobleme
- Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen
- Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
- Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6-9)
- Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

Lernziele	Lerninhalte
4.1 Kenntnis politischer Ursachen von Bevölkerungsbewegungen und ihrer raumwirksamen Folgen	Bevölkerungsbewegungen in Europa in Zusammenhang mit den Grenzveränderungen seit 1945 (z. B. Heimatverlust durch Vertreibung, Umsiedlungsaktionen und Fluchtbewegungen; Neugründung von Städten; „Eiserner Vorhang“, Oder-Neiße-Linie; Frage des Heimatrechts bzw. der Entschärfung von Minderheitenproblemen)

Unterrichtsverfahren**Lernzielkontrollen**

Arbeit mit Stadtplänen aus verschiedenen Epochen, mit Atlas- und Spezialkarten; Beschaffung und Auswertung von statistischem Material; Stadtbegehung; baulich-funktionale Kartierung ausgewählter Straßen bzw. Stadtteile; exemplarische Befragung

Auswertung von Verkehrsstatistiken und -zählungen sowie von Bildern und Filmen; Sammeln und Auswerten von Presseberichten; Begehung und baulich-funktionale Kartierung eines Sanierungsgebietes; Durchführung einer Befragung von Benützern innerstädtischer Erholungsgebiete bzw. von Naherholungsräumen

Auswertung des Stadtentwicklungsplanes

Vergleichende Interpretation von Karten (-werken) verschiedenen Alters und unterschiedlicher Räume; kartographische Darstellung exemplarischer Stadtteile anhand vorgebenen Materials;

Aufzeigen der Abhängigkeit und Verflechtung von Stadt und Stadtregion

Interpretation von einschlägigem Material zur Arbeitsplatzverteilung in verschiedenen Stadtvierteln, zur Lage der Wohngebiete, zur Verkehrs- und Umweltbelastung und ihrer Verteilung im Stadtgebiet; Beschreibung der allgemeinen Kennzeichen innerstädtischer Sanierungsgebiete sowie der Ursachen ihrer Entstehung; Erstellung eines Planungsvorschlages für die Sanierung eines bestimmten Stadtteils; Analyse der Verflechtung eines Naherholungsgebietes mit der Stadt anhand von Materialien

Aufzeigen von Vorteilen und Schwierigkeiten bei der Ausführung von Planungsvorhaben

Unterrichtsverfahren**Lernzielkontrollen**

Vergleich von Bevölkerungs- und Sprachenkarten aus dem Zeitraum von 1939 und 1945; Auswertung von Bevölkerungsstatistiken (Wanderungsverluste/gewinne) und Umsetzung in Diagramme; Auswertung von Spezialliteratur; tabellarische Darstellung gleichartiger bzw. verschiedener Entwicklungstendenzen geteilter Staaten; Referate zu Teilaspekten

Ursachen von Bevölkerungsbewegungen im Raum X während des Zeitraums Y; Interpretation von Diagrammen, statistischen Unterlagen und Karten im Hinblick auf mögliche Ursachen von Änderungen der Bevölkerungszahl; Kennzeichnung der Motive, die zur Teilung von Staatsräumen führen; Darstellung charakteristischer Krisenerscheinungen und der Überwindungsversuche in einem ausgewählten Raum

Lernziele

Lerninhalte

- 4.2 Einsicht, daß zwischenstaatliche Wanderungsbewegungen auch durch unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungsstand ausgelöst werden können
- 4.3 Einsicht, daß das Wirtschaftsgefälle zwischen Teilräumen eines Staates raumwirksame Binnenwanderungen auslöst
- 4.4 Einsicht, daß die Belastungen in Ballungsräumen zur Abwanderung in die Randgebiete und ins Umland führen
- 4.5 Verständnis, daß Bevölkerungsbewegungen Planungsmaßnahmen notwendig machen
- 4.6 Einsicht, daß auch Freizeitverhalten und Fremdenverkehr raumgestaltend wirken und öffentliche Planungsmaßnahmen erfordern

- Unterscheidung von Aktiv- und Passivräumen; Zustrom von Gastarbeitern aus wenig entwickelten europäischen Wirtschaftsräumen in die Industrieländer; Auswirkung der Wanderung für die Herkunfts- und die Aufnahmeländer
- Motive für „Landflucht“ und regionale Wanderbewegungen; Belastung der Infrastruktur in Ballungsräumen (z. B. in bezug auf Wohnraum, Versorgung, Verkehr, Bildung)
- Cityverödung; „Stadtflucht“; Stagnation des Bevölkerungswachstums in den Städten; Flächenwachstum in der Stadtreion; Zunahme der Pendlerströme; altersbedingte Wanderbewegungen innerhalb der Stadtreion
- Aufgaben der Raumplanung: Ausbau des Verkehrs- und Bildungswesens und der Versorgungseinrichtungen; Beispiele aus staatlichen und kommunalen Planungsprogrammen
- Freizeitverhalten als Mobilitätsvorgang; Aufwertung wirtschaftlich unterentwickelter Gebiete; Krisenanfälligkeit durch saisonale Schwankungen; Zerstörung der Landschaft; Planung und Einrichtung von Erholungsräumen

Alternative C: Grenzen, politische Räume und Zusammenschlüsse

Richtziele:

- Einsicht in die Problematik und Raumwirksamkeit von Grenzen
- Verständnis für funktional sinnvolle Grenzziehung
- Interesse für die bei der Abgrenzung von politischen Räumen und von Verwaltungsräumen sich ergebenden Planungsaufgaben und Planungsprobleme
- Einsicht in die Problematik und Raumwirksamkeit von internationalen und supranationalen Zusammenschlüssen
- Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen
- Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
- Fertigkeit in der Anwendung der einschlägigen erdkundlichen Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6-9)
- Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

Unterrichtsverfahren**Lernzielkontrollen**

Untersuchung und Bestimmung von Aktiv- und Passivräumen anhand von Wirtschaftskarten und -statistiken; Beschaffung einschlägigen Materials von Behörden; Entwurf von Fragebögen; in Großstädten Beobachtungsaufgaben über Ghettobildung, Aufenthaltsorte, Berufstätigkeit von Gastarbeitern

Untersuchung der Entwicklung von Vertriebenen-siedlungen in der Bundesrepublik Deutschland und/oder in Asien; Interpretation der Betriebsgeschichte eines Vertriebenenunternehmens

Auswertung von Statistiken zur Erfassung der Landflucht und der Pendlerbewegungen; Ermittlung der Zu- und Abwanderungsmotive; Erfassung der Infrastrukturbelastungen und -veränderungen in Großstädten

Ermittlung der Motive für Stadtfucht; Exkursion zur Feststellung der veränderten Siedlungs- und Verkehrsstruktur im Stadtumland; kritische Auswertung staatlicher Programme

Kartierung von Erholungsflächen, Natur- und Landschaftsschutzgebieten; Exkursion; Darstellung der Entwicklung eines bestimmten Erholungsraumes nach beschafften Unterlagen; Analyse der Wandlungen eines mitelmeerischen Raumes zur „Ferienlandschaft“ anhand von Unterlagen

Kennzeichnung eines Aktivraumes und seiner Beeinflussung durch Gastarbeiterzustrom; Untersuchung eines Passivraumes und der Ursachen seiner wirtschaftlichen Unterentwicklung; Darstellung der Lebensqualität von Gastarbeiterfamilien im Vergleich zu den Lebensbedingungen im Heimatland

Räumliche Auswirkungen von Bevölkerungsverschiebungen in einer bestimmten Region; Vergleich einer Vertriebenen-siedlung mit einer bodenständigen Siedlung

Ursachen von Pendlerbewegungen im Raum X; Erkennen eines Verdichtungs- bzw. Verdünnungsraumes und Darstellung der Bevölkerungsbewegungen; Erörterung der Probleme der Wohnraum- und Arbeitsplatzbeschaffung in Ballungsräumen

Vergleich zweier Zonen einer Stadtregion bezüglich ihrer Lebensqualität für Menschen verschiedener Altersstufen; Beurteilung eines vorgegebenen Raumordnungsprogramms (Einfluß auf Bevölkerungsbewegungen)

Kennzeichnung eines nicht vorbehandelten Raumes als Erholungsgebiet anhand von Karten; Beurteilung des Freizeitwertes einer Großstadt auf Grund von vorgegebenem Material; Erörterung der Vor- und Nachteile eines fiktiven Planes und seiner möglichen Auswirkungen

Lernziele

Lerninhalte

4.1 Einsicht in die naturgeographische, wirtschaftsgeographische und sozialgeographische Dimension des Begriffs Grenze

Unterscheidung und Vergleich von Natur- und Kulturgrenzen;
planetarische und Höhengrenzen des Klimas und der Vegetation;
Veränderung der kulturgeographischen Grenzen durch Völkerwanderungen, Kriege, Umsiedlung, Arbeiterwanderungen

4.2 Einsicht in die Auswirkungen politischer Grenzen auf die grenznahen Räume

Behandlung kennzeichnender Beispiele aus dem europäischen Raum (z. B. Rheingrenze, deutsche Ostgrenze in Vergangenheit und Gegenwart;
Staaten und Grenzprobleme in Südosteuropa;
Problemgebiete am „Eisernen Vorhang“;
Zonenrandförderung

4.3 Einsicht in die Grundlagen der zentralörtlichen Gliederung

Die Verwaltungsgliederung der Bundesrepublik Deutschland und insbesondere Bayerns; zentrale Funktionen von Siedlungen (Stufen: Klein-, Unter-, Mittel- und Oberzentrum) in Beispielen;
Beweggründe und Ziele bei der Veränderung der staatlichen Binnengliederung

4.4 Verständnis für die wirtschaftlichen und regionalen Auswirkungen von Blockbildungen

Wirtschaftliche und politische Motive für die Gründung von EG und RGW;
raumwirksame Folgen der Zusammenschlüsse in West- und Osteuropa

Unterrichtsverfahren**Lernzielkontrollen**

Felduntersuchung, Auswertung von Spezialkarten und Statistiken, Vergleich von thematischen Karten; Ermittlung und Verschiebung von Sprach-, Religions- und Kulturgrenzen aus verschiedenen historischen Karten;
Auswertung von Statistiken und Literatur

Vergleich der politischen Grenzen (in Mitteleuropa, Europa, Eurasien) mit Natur- und Kulturgrenzen anhand von Deckpausen zu thematischen Karten (in Gruppenarbeit);
Schülerreferate über einzelne Grenzgebiete der Bundesrepublik Deutschland

Studium von topographischen und Verkehrskarten, Stadtplänen, Statistiken und Spezialliteratur für ausgewählte Orte verschiedener Zentralität;
Studium der Schriften von Behörden zur Gebietsreform;
Entwurf und Durchführung eines Planspiels zu aktuellen Alternativen einer Gemeindezusammenlegung bzw. einer Kreisreform

Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der EG und RGW sowie einzelner Mitgliedstaaten auf Grund der Statistik in Graphiken und Schaubildern;
Untersuchung ausgewählter Probleme (z. B. Verlagerung von Stahlwerken, Energiepolitik, aktuelle Probleme des Agrarmarktes) anhand von Wirtschaftsberichten

Interpretation eines Luftbildes (bzw. zweier Luftbilder aus verschiedenen Jahren) aus dem Alpenraum in bezug auf Höhengrenzen der Vegetation, der landwirtschaftlichen Nutzung, der Besiedlung;
Interpretation der Verschiebung der deutschen Sprachgrenze in den letzten 100 Jahren im östlichen Mitteleuropa anhand von Karten

Interpretation einer (nicht bearbeiteten) Grenze mit Hilfe der Atlanten nach naturgeographischen, wirtschaftlichen, ethnischen und politischen Gesichtspunkten (z. B. polnische Westgrenze nach 1918 und nach 1945)

Abgabe einer begründeten Stellungnahme (auf Grund vorgegebener Karten und Informationen z. B. Kreisbeschreibungen) für eine unter mehreren Alternativen bei einer Gemeindezusammenlegung;
kritische Erörterung der Richtzahlen für die Größenordnung von Gemeinden, Landkreisen und kreisfreien Städten

Auswirkungen des „gemeinsamen Agrarmarktes“ auf die Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich (Vergleich); kritische Interpretation von Passagen aus einem internationalen Wirtschafts- bzw. Sicherheitsabkommen, bezogen auf einen bestimmten Mitgliedsstaat

Grundkurs

1. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Raumbezogenheit und Raumwirksamkeit der Weltmächte

Richtziele:

- Überblick über parallele und/oder divergierende Formen der Raumnutzung
- Bewußtsein der daraus erwachsenden Probleme
- Bewußtsein, daß Interessen, Aktionen und Konflikte der Weltmächte weltweite räumliche Auswirkungen haben können
- Fähigkeit, fachliche Informationen aufzunehmen und systematisch zu ordnen
- Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6-9)
- Fähigkeit zu zusammenfassender Wiedergabe bzw. zur Umsetzung angesprochener Sachverhalte in schriftlichen Arbeiten und/oder Referaten

Lernziele	Lerninhalte
1.1 Einblick in die Motive und Ziele der Erschließung von Großräumen kontinentaler Dimension	Vergleich der Motive und Ziele der Erschließung und Inwertsetzung des nordamerikanischen und des nordasiatischen Großraumes
1.2 Kenntnis und Fähigkeit zur Bewertung der Naturfaktoren, die Inwertsetzung großer Erdräume erschweren oder begünstigen	Die klimatischen, morphologischen, bodenkundlichen, hydrologischen, vegetationskundlichen Gegebenheiten im Norden der Sowjetunion oder Nordamerikas
1.3 Einsicht, daß das Bemühen um Inwertsetzung langfristig eine Störung des ökologischen Gleichgewichts auslösen kann, dessen Wiederherstellung eine wichtige Gemeinschafts- und Planungsaufgabe darstellt	Bodenerzörung und Maßnahmen zu ihrer Verhinderung in den USA und in der Sowjetunion
1.4 Einblick, daß Raumenge zu spezifischen Entwicklungsproblemen führt, die raumwirksame Folgen haben	Bevölkerungsverteilung und -bewegungen in China und Japan in ihrer Abhängigkeit von der Raumstruktur und von der staatlichen Siedlungs- und Wirtschaftspolitik; Japans Imperialismus bis 1945 und die nachfolgende Wirtschaftsexpansion mit ihren strukturellen und räumlichen Veränderungen im Vergleich zu den Entwicklungsprogrammen im alten und neuen China
1.5 Einsicht, daß wirtschaftliche Konkurrenz und machtpolitische Interessen bestimmte Erd- und Meeresräume zu Krisen- und Konflikträumen machen	Einflußnahme der Weltmächte auf einen anderen Raum und deren Folgen, darzustellen an einem Beispiel

Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
Heranziehen ⁹ von leicht erreichbarem Quellenmaterial und Auswertung aktueller Informationen	Aus bereitgestelltem Quellenmaterial Motive und Erwartungen herausarbeiten, die für die Erschließung von Großräumen ausschlaggebend sind und waren
Auswertung von Kartenmaterial und Klimadiagrammen	Aus Atlaskarten bzw. Klimadaten erklären, in welcher Weise und mit welcher Gewichtung Naturfaktoren die Inwertsetzung beeinflussen
Kurzreferate durch die Schüler und Einsatz von Filmen	An einem Raumbauspiel eigener Wahl den Wirkungszusammenhang von Inwertsetzung und Störung des Naturhaushalts darstellen
Auswertung von Atlaskarten und Erstellung von Vergleichstabellen; Lehrervortrag über die Entwicklung der Bevölkerungspolitik; Diskussion typischer Überbevölkerungsprobleme	Vergleich der wirtschaftlichen Gegebenheiten und deren Ursachen in China und Japan
Lehrervortrag über die wichtigsten weltpolitischen Entwicklungen seit 1945; Interpretation politischer/thematischer Erdkarten; Auswertung aktueller Informationen	Darstellung der Gründe für die wirtschaftliche Konkurrenz der Weltmächte und deren Folgen

2. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Entwicklungsprobleme in der Dritten Welt

Richtziele:

- Überblick über die wichtigsten natur- und humangeographischen Ursachen der Unterentwicklung in Räumen der Dritten Welt
- Einblick in die Möglichkeiten und Probleme der Landesentwicklung in Räumen der Dritten Welt
- Interesse für die Entwicklungsproblematik als einer zentralen und globalen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und humanitären Aufgabe unseres Zeitalters
- Fähigkeit, fachliche Informationen aufzunehmen und systematisch zu ordnen
- Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6-9)
- Fähigkeit zu zusammenfassender Wiedergabe bzw. zur Umsetzung angesprochener Sachverhalte in schriftlichen Arbeiten und/oder Referaten

Lernziele

Lerninhalte

2.1 Überblick über die natürlichen Grundlagen der Landesentwicklung in Räumen der Dritten Welt und über ihre Bedeutung für Entwicklungshemmung bzw. -möglichkeiten

Die Naturfaktoren und ihr Wirkungszusammenhang in einem größeren Entwicklungsraum oder in zwei unterschiedlichen Entwicklungsräumen der Dritten Welt (im Vergleich)

Bewertung dieser Naturfaktoren in ihrer Bedeutung für die Verursachung der Unterentwicklung bzw. für die Entwicklungsaussichten

Mögliche Beispiele: Niederschlagshöhe und ihre Auswirkungen auf Relief, Bodenqualität und Landwirtschaft;

Niederschlagsverteilung und ihre Bedeutung für Wasserhaushalt und Landwirtschaft; Zusammenhang von Klima, Gesundheitszustand und Arbeitsleistung, natürliche Grenzen für Anbau, Transport und Verarbeitung von Bodenschätzen

2.2 Überblick über wichtige sozioökonomische Gegebenheiten in den Ländern der Dritten Welt

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturmerkmale der gewählten Räume

Besonderheiten können z. B. sein:

Stammesbesitz an Grund und Boden; Bevölkerungsexplosion; Landflucht, Analphabetismus; fehlende Infrastruktur; Unterernährung; Rentenkapitalismus, Arbeitsplätze-mangel

Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
<p>Erarbeitung der Fakten aus Atlaskarten, gegebenenfalls Ergänzung durch Lehrvortrag</p> <p>Als Vergleichsräume bieten sich an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Land der Dritten und der Vierten Welt oder - ein Regenwald- und ein Trockenraum oder - ein Gebirgs- und ein Tieflandsraum <p>Kurzreferate durch Schüler bei Angabe bzw. Beschaffung und Bereitstellung von Material</p>	<p>2.3. Eindeutige Motive (Ergänzung durch Normen, Beispiele, Tabellen, Diagramme, Karten, etc.)</p> <p>2.4. Überblick über Wandel (z.B. Entwicklung, Vergleich, etc.)</p> <p>2.5. Eindeutige Motive (Ergänzung durch Normen, Beispiele, Tabellen, Diagramme, Karten, etc.)</p>

Unterrichtsverfahren **Lernzielkontrollen**

<p>Erarbeitung der Fakten aus Atlaskarten, gegebenenfalls Ergänzung durch Lehrvortrag</p> <p>Als Vergleichsräume bieten sich an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Land der Dritten und der Vierten Welt oder - ein Regenwald- und ein Trockenraum oder - ein Gebirgs- und ein Tieflandsraum <p>Kurzreferate durch Schüler bei Angabe bzw. Beschaffung und Bereitstellung von Material</p>	<p>Aufzeigen des Zusammenhangs zwischen begünstigenden (oder hemmenden) Naturfaktoren und landwirtschaftlicher Nutzungsmöglichkeit (oder Verkehrserschließung) in einem behandelten (oder in einem nicht behandelten) Raum.</p> <p>Aufzeigen der aus der kolonialen Epoche resultierenden Wirtschaftsstruktur in einem ausgewählten Gebiet;</p> <p>Vergleich zwischen den Landnutzungssystemen in zwei ausgewählten Räumen der Dritten Welt und ihren historischen Ursachen</p>
--	---

Lernziele	Lerninhalte
2.3 Einblick in mögliche Motive, Zielsetzungen und Normen der Entwicklungshilfe durch Industrieländer	Uneinheitlichkeit der Motive und Zielsetzungen; mögliche Ziele können z. B. sein: moralische Hilfe; politische Erwartungen; ideologische Absichten; ökonomische Eigenvorteile; Entwicklungshilfe als Weltfriedenspolitik; Entwicklung zur Selbsthilfe; Erfüllung kollektiver Forderungen (UNCTAD)
2.4 Überblick über den Wandel der Erwartungen, Ziele und Eigenanstrengungen der Empfängerländer von Entwicklungshilfe	Beispiele für den Wandel der Erwartungen seit 1945: Hilfe zur politischen Unabhängigkeit; Nationalisierung der Wirtschaft; Industrialisierung als Nahziel; Bereitschaft zur vorrangigen Entwicklung der Landwirtschaft; Verzicht auf rasche Stadtentwicklung u. ä.
2.5 Einblick in die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen Entwicklungs- und Industrieländern	Rohstoff- und Energieversorgung; UNCTAD-Konferenzbeschlüsse u. ä.

3. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Wirtschaftsgeographische Probleme und Fragen des Umweltschutzes

Richtziele:

- Überblick über die durch Technisierung und Industrialisierung gegebenen Möglichkeiten zur Ausnützung des natürlichen Potentials
- Bewußtsein der Notwendigkeit einer umfassenden und vorausschauenden Planung
- Interesse an Planungsaufgaben
- Fähigkeit, fachliche Informationen aufzunehmen und systematisch zu ordnen
- Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6-9)
- Fähigkeit zu zusammenfassender Wiedergabe bzw. zur Umsetzung angesprochener Sachverhalte in schriftlichen Arbeiten und/oder Referaten.

Lernziele	Lerninhalte
3.1 Einblick in die natürlichen, sozialen und technischen Voraussetzungen der Landwirtschaft	Ökologische, wirtschaftliche und soziale Voraussetzungen der Landnutzung

Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
<p>Auswertung leicht zugänglicher oder vom Kursleiter bereitgestellter Literatur, insbesondere Auswertung von Zeitungen und Broschüren mit dem Ziel einer Abwägung von genannten Motiven und den Notwendigkeiten der Entwicklung</p>	<p>Wiedergabe zweier verschiedener Entwicklungshilfekonzepte; Darstellung der bisher von verschiedenen Staaten (oder Staatengruppen) geleisteten Entwicklungshilfe und Erläuterung der Unterschiede</p>
<p>Information durch Kursleitervortrag oder durch Schülerreferate Erarbeitung eines Vergleichs mit den unter 2.3 behandelten Motiven der Industrieländer</p>	<p>Darstellung der spezifischen Entwicklungsziele und -wege eines im Unterricht behandelten Landes; Erarbeitung der Entwicklungsziele eines Landes aus nichtbehandelten Materialien; Vergleich zweier nach Geschichte, natürlichen Ressourcen, wirtschaftlicher Struktur und politischer Ordnung unterschiedlicher Entwicklungsländer hinsichtlich ihrer Entwicklungsziele</p>
<p>Auswertung einschlägiger Texte und Materialien über aktuelle Problemfälle (z. B. UNCTAD-Berichte)</p>	<p>Aus den Quellen Gründe für die wachsende Unzufriedenheit der Entwicklungsländer mit der Entwicklungshilfepolitik der Industrieländer ermitteln; Darstellung der Rohstoffabhängigkeit der Bundesrepublik von Importen</p>
Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
<p>Lehrervortrag und Referate der Kollegiaten</p>	<p>Erläuterung einzelner Voraussetzungen</p>

Lernziele	Lerninhalte
3.2 Überblick über die Ursachen von Strukturschwächen und über Möglichkeiten zu ihrer Überwindung	Strukturschwächen und ihre Ursachen, Maßnahmen zu ihrer Behebung und zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität; Wandlung der Landwirtschaft bzw. der Agrarlandschaft in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR
3.3 Einblick in Veränderungen der industriellen Standortfaktoren und ihre Ursachen	Die Standortfaktoren der Industrie, deren Verflechtung und Bedeutungswandel; zu bearbeiten an geeigneten Beispielen aus dem mitteleuropäischen Raum
3.4 Einblick in die Bedeutung der Verkehrserschließung als raumprägender Faktor	Entwicklung des Verkehrs, der Verkehrswege und -mittel, auch im Hinblick auf veränderte Konsumansprüche und Mobilität der Bevölkerung
3.5 Einsicht in die Notwendigkeit der Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts	Natürliche Regelkreise und ihre Störung durch Eingriffe des Menschen: Beispiele für Bodenerosion aus verschiedenen Klimagebieten; Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Wasserverbrauch, Wasserverunreinigung und Wärmebelastung von Flüssen; Luftverunreinigung, Lärmbelastigung, Müll
3.6 Interesse für die Aufgaben des Umweltschutzes	Notwendigkeit und Möglichkeit des Umweltschutzes in ausgewählten Räumen

4. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Geographische Aspekte gegenwärtiger Bevölkerungsbewegungen und Raumplanung/Raumordnung

Richtziele:

- Überblick über die Ursachen, Formen und raumprägenden Auswirkungen der wachsenden Bevölkerungsmobilität
- Interesse für die sich hieraus ergebenden Planungsaufgaben und -probleme
- Einblick in die Problematik und Raumwirksamkeit von Grenzen
- Bewußtsein für die Notwendigkeit funktional sinnvoller Grenzziehung
- Fähigkeit, fachliche Informationen aufzunehmen und systematisch zu ordnen
- Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 6-9)
- Fähigkeit zu zusammenfassender Wiedergabe bzw. zur Umsetzung angesprochener Sachverhalte in schriftlichen Arbeiten und/oder Referaten

Unterrichtsverfahren**Lernzielkontrollen**

Auswertung von thematischen Karten und Statistiken; Darstellung von Entwicklungstendenzen und der landwirtschaftlichen Produktion in Diagrammen

Erläuterung von Ursachen für Struktur-
schwächen der Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland
Aufzeigen von Maßnahmen zur Überwindung der Strukturschwächen

Referate und Lehrervortrag; Auswertung des statistischen Materials von Behörden und ausgewählten Betrieben; vergleichende Karteninterpretation; Diskussion über industrielle Entwicklungspläne

Interpretation einer Industriekarte eines bestimmten Raumes in bezug auf regionale Verteilung, Standortfaktoren und räumliche Verflechtung; Beurteilung industrieller Entwicklungsmöglichkeiten

Lehrervortrag, Referate, Auswertung von Verkehrskarten, Verkehrsstatistiken und Verkehrsentwicklungsplänen für Straßen und Kanäle

Beurteilung der Notwendigkeit für den Ausbau eines Verkehrsträgers in einem bestimmten Raum, Auswirkungen auf Struktur und Planung

Lehrervortrag, Literaturberichte der Kollegiaten, Sammlung und Auswertung von Pressenachrichten über Umweltfragen in ausgewählten Räumen

Erläuterung von Art und Umfang der Umweltbelastung durch verschiedene Industriezweige und Verkehrsmittel in einem bestimmten Raum

Diskussion über unterschiedliche Standpunkte in der öffentlichen Meinung

Maßnahmen zum Umweltschutz und Beurteilung ihrer Effizienz

Auswertung aktueller Grundsatzerkenntnisse über gegenwärtige Grenzänderungen

Maßnahmen zum Umweltschutz und Beurteilung ihrer Effizienz

Lernziele	Lerninhalte
4.1 Überblick über Ursachen, Formen und räumliche Folgen der Bevölkerungsmobilität	Beispiele für gegenwärtige Formen der Bevölkerungsmobilität, ihre Ursachen, Probleme und raumwirksamen Folgen (z. B. Pendlerströme, Freizeitmobilität, wirtschaftlich oder politisch verursachte Wanderungen, Gastarbeiterbewegungen, Landflucht- und Stadtfluchtendenzen)
4.2 Einblick in die Ursachen, Formen und raumprägenden Auswirkungen der Verstädterung	Beispiele für den Verstädterungsprozeß (in der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart) aus dem Nahraum und aus dem europäischen Raum (z. B. Städtewachstum im Gefolge der Industrialisierungsperioden, Ausbildung funktional unterschiedlicher Stadtviertel, Entwicklung der Stadt-/Umlandbeziehung, innerstädtische Verkehrs- und Umweltprobleme, Erholungsbedürfnis und seine raumprägenden Auswirkungen)
4.3 Kenntnis von Beispielen aktueller Raumplanung und Raumordnung sowie der dabei zu überwindenden Interessenkonflikte	Kennzeichnende Beispiele gegenwärtiger Raumordnungsverfahren im örtlichen und regionalen Bereich (z. B. Alpenplan, Nationalparks, Deltaplan, Küstenplan, Gesamtverkehrsplan Bayern o. ä.)
4.4 Einblick in die naturgeographischen, sozialgeographischen, wirtschaftlichen und politischen Aspekte von Grenzen	Die Bedeutung natürlicher und anthropogeographischer Aspekte für die Grenzziehungen; die raumprägende Auswirkung von Grenzen und Grenzveränderungen („offene“ und „geschlossene“ Grenzen)

Richtziele:

- Überblick über die Ursachen, Formen und raumprägenden Auswirkungen der Bevölkerungsmobilität
- Interesse für die sich hieraus ergebenden Planungsprobleme und -probleme
- Einblick in die Problematik und Raumwirksamkeit von Grenzen
- Bewußtsein für die Notwendigkeit funktional sinnvoller Grenzziehung
- Fähigkeit, wichtige bildliche Methoden zur Aufnahme und Interpretation zu nutzen
- Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger analytischer Auswertetechniken (siehe Katalog S. 9-1)
- Fähigkeit zu zusammenfassenden Erläuterungen bei der Umsetzung angeregter Sachverhalte in schriftlichen Arbeiten anderer Reihen

Unterrichtsverfahren**Lernzielkontrollen**

Auswertung von thematischen Karten, Statistiken für einzelne Gemeinden, Regionen oder die Bundesrepublik Deutschland (z. B. bei der Darstellung der Formen der Mobilität) im arbeitsunterrichtlichen Verfahren, Lehrervortrag oder Unterrichtsgespräch

Lehrervortrag und/oder Kollegiatenreferate (z. B. über die Entwicklung einer Beispielstadt);

Interpretation von Stadtplänen zweier Beispielstädte (europ. Großstädte) unter Anleitung des Lehrers;

Interpretation von Flächennutzungsplänen des Schulortes in Gruppenarbeit

Auswertung kommunaler oder regionaler Planungsunterlagen bzw. Raumordnungsberichte in Gruppenarbeit;

Besichtigungen bei Planungsbehörden mit Problemdiskussion;

Lehrervortrag (über die Notwendigkeit vorausschauender Planung und über den geographischen Beitrag zu dieser Aufgabe)

Arbeit mit Geographie- und Geschichtsatlas (evtl. unter Verwendung von Deckpausen);

Kollegiatenreferate (über die Veränderung einzelner Grenzabschnitte);

Auswertung von historischen Berichten und topographischen Karten;

Auswertung aktueller Grundsatzserklärungen über gegenwärtige Grenzänderungen

Auswertung von Wanderungsstatistiken und Karten hinsichtlich der auftretenden Probleme;

Darstellung der Auswirkungen der Bevölkerungsmobilität auf den Raum;

Beurteilung eines vorgegebenen Raumordnungsprogramms im Hinblick auf seine Eignung, die Wanderungsprobleme des betreffenden Raumes zu lösen

Auswertung einer Bevölkerungsstatistik (Vergleich zweier Stichjahre);

Auswertung von Planausschnitten eines Stadtplanes hinsichtlich der Viertelsbildung (Vergleich zweier Stichjahre)

Ziele und Probleme der Gebiets- und Gemeindereform in Bayern (an einem Beispiel);

Inhalt und Problematik eines ausgewählten Raumordnungsprojektes (z. B. des Alpenplanes o. ä.);

Vor- und Nachteile einer Gemeindezusammenlegung oder Eingemeindung

Vergleich des Grenzverlaufs in einem bestimmten Abschnitt im Wandel der Zeit;

Die Wirkungen „offener“ bzw. „geschlossener“ Grenzen auf die Grenzräume (an einem Beispiel);

die Komplexität des Phänomens „Grenze“

Unterschiedsvorhaben Vorhaben Einzelkontrollen Einzelmaßnahmen

Auswertung von Vorhaben (Karte, Maßstab) für die städtebauliche Entwicklung des Gebietes (z.B. Bestimmung der Flächenstruktur, die die Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe darstellt). Vergleich Vorhaben (z.B. Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe) mit dem Vorhaben (z.B. Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe) und Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe.

Auswertung von Vorhaben (Karte, Maßstab) für die städtebauliche Entwicklung des Gebietes (z.B. Bestimmung der Flächenstruktur, die die Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe darstellt). Vergleich Vorhaben (z.B. Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe) mit dem Vorhaben (z.B. Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe) und Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe.

Ziele und Aufgaben der Stadtplanung (z.B. Bestimmung der Flächenstruktur, die die Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe darstellt). Vergleich Vorhaben (z.B. Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe) mit dem Vorhaben (z.B. Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe) und Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe.

Vergleich von Vorhaben (z.B. Bestimmung der Flächenstruktur, die die Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe darstellt). Vergleich Vorhaben (z.B. Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe) mit dem Vorhaben (z.B. Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe) und Bestimmung der Entwicklung des Gebietes in Form der Maßstäbe.

**Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus unter
Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft**

Sonderdruck

**aus Band III der Reihe
„Kollegstufe.
Die neugestaltete
gymnasiale Oberstufe
in Bayern“**